

CROSSROADS 2019

International Contemporary Music Festival

7 - 9 NOVEMBER 2019, SALZBURG

ERÖFFNUNGSKONZERT | OPENING CONCERT
ZAHIR ENSEMBLE



Donnerstag, 7. November 2019
20.00 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

PROGRAMM

Christiaan Willemse	<i>Polarising projections</i> (2019)
Seungyon Kim	<i>Lamento delle Illusioni</i> (2019)
César Camarero	<i>Abreviaturas</i> (1999)
Andreas Bäuml	<i>Nadir</i> (2019)
Hesam Jabarimani	<i>Oxid</i> (2019)
	- Pause Break -
Erik Stocker	<i>Fluctus</i> (2019)
Veit Vergara	<i>Wurzeln Schlagen</i> (2019)
Jakob Gruchmann	<i>Nirgendwo im Irgendwo</i> (2019)
Sae-Ahm Kim	<i>Lost in Wonderland</i> (2019)

ENSEMBLE ZAHIR (ESP)

Mitwirkende | Performers:

Alfonso Rubio, *Flöte* | Carlos Lacruz, *Klarinette* | Joseba Robles (*Trompete*) | José Manuel Barquero, *Posaune* | Rafael Muñoz-Torrero, *Violine* | Kamilė Kubiliūtė, *Violine* | Aglaya González, *Viola* | Dieter Nel, *Violoncello* | Antonio Torres, *Kontrabass*
Dirigent | Conductor: Juan Garcia Rodriguez

CHRISTIAAN WILLEMSE

Polarising projections (2019)

Das Wort *polarising* hat verschiedene Sinnebenen. Es kann Kontrastbildung bedeuten, eine Zwiespältigkeit ausdrücken und man kann auch an Licht, Prismen und Farben denken. Das Tonmaterial dieses Werks nutzt dieses „Polarisierende“ – denn es beruht einerseits auf Strukturen der Naturtonreihe, andererseits auf artifiziellen Zusammenstellungen. Die Substanz des Werkes liegt in der Gegenüberstellung dieser Elemente. Die neun Instrumente projizierten Farben und Klangkombinationen, die einerseits natürlich und andererseits nach Selbstorganisation entstehen.

SEUNGYON KIM

Lamento delle Illusioni (2019)

In manchen Kulturkreisen wird Trauer gesungen im Begräbnis oder in solchem Ritual einstimmig gesungen. Aber Denken und Gefühle des Begräbnisses sind bei jeder Person anders. Interessant ist, dass das Begräbnis uns manche Images macht, obwohl man kein eigenes Begräbnis erfahren kann. Ist das eine Illusion? Die Lamentofigur, die in diesem Stück als Motiv benutzt wurde, ist unterschiedlich variiert, in falscher/verzerrter Proportion imitiert und im gleichen Zeitraum gemischt.

CÉSAR CAMARERO

Abreviaturas (1999)

Abreviaturas was written in 1999, as a commission from Quodlibet Magazine, a fantastic magazine published by the Alcalá de Henares University. This is a very special work for me. It was intended for students, so I obliged myself to use a very simple material, simple lines in quarter notes, half notes, and some eights and sixteenths. But then I found out that I could come up with some rather complex relationships among these very simple lines. *Abreviaturas* also gives up dynamics, the music is always pp. *Abreviaturas* is dedicated to my friend poet Menchu Gutiérrez.

ANDREAS BÄUML

Nadir (2019)

The Nadir is the opposite of the Zenith, and this piece tries to locate it.

ERIK STOCKER

Fluctus (2019)

Fluctus und Wellen – das ist der Inhalt dieses Stückes. Rhythmisch sind Tondauern und Dynamik bis kurz vor Ende des Stückes exponentiell verdichtend, bis es sich zum Stillstand hin wieder ausdehnt. Eine Wasserwelle wie sie im Ozean zu finden ist, wurde durch unterschiedliche Werte berechnet und in diesem sechs-zwölf-stimmigen Stück angedeutet. Der verschiedenartige Müll der im Wasser umherschwirrt, hat ebenso eine Rolle zugeteilt bekommen und wird mit den Füßen generiert. Bis zum 16. Oberton fehlen zur vollständigen zwölfstufigen Chromatik drei Töne. So werden diese drei Töne im Bass vorgezogen, während die oberen Stimmen nachziehen und einen neuen Grundton für eine neue Obertonreihe bewirken. So rollt dieses Satzmodell durch alle 12 chromatische Töne als Grundton. Eine Welle die uns den Müll wieder zurückbringen wird, von dem handelt das Stück.

VEIT VERGARA

Wurzeln Schlagen (2019)

(taking root)

Out of a seed grows a variety of structures that organize themselves into a diverse whole. In spite of this evolutionary process the primitivity of its heritage is embraced in an omnipresent matter.

JAKOB GRUCHMANN

Nirgendwo im Irgendwo (2019)

Den Namen „Nirgendwo im Irgendwo“ habe ich meinem neuen Stück erst nach dem Kompositionsprozess gegeben. Es handelt sich um eine absolute, pure Musik. Während meiner sehr kurzen Phase der Titelsuche haben unabhängig voneinander mehrere Personen die Redewendung „Irgendwo im Nirgendwo“ in Gesprächen mit mir gebraucht, was bei mir hängen geblieben ist und so in umgekehrter Form Name für das bereits auf Notenpapier gebrachte Werk geworden ist. Möglicherweise – ich weiß es nicht – ist die Namensgebung eine Verarbeitung der ersten Berührungspunkte mit Neuer Musik in meiner Kindheit, wo mir diese Klänge anfänglich wie ein „Irgendwo im Nirgendwo“ vorkamen. Im umgekehrten Sinn ist das vorliegende Stück von meinem inneren Hören aus exakt durchdacht und – obwohl ich auf eine Schreibweise mit dem traditionellen Einsatz von Kompositionstechniken weitgehend verzichtet habe – das genaue Gegenteil dieses Eindrucks aus meinen Kindertagen, nämlich ein „Nirgendwo im Irgendwo“. Ich möchte dieses Stück gerne allen Intervallen der gleichstufigen Chromatik innerhalb eines Oktavraumes widmen.

SAE-AHM KIM

Lost in Wonderland (2019)

Wegen einer kleinen Verlockung genoss die Menschheit nicht das uns gegebenen Paradies und wurde schließlich für immer aus dem Paradies ausgeschlossen. In der Tat aber sind wir vielleicht nicht echt davon verbannt, sondern wir haben vielleicht gar vergessen, dass dort unser Zuhause sein könnte.

ENSEMBLE ZAHIR (SEVILLE, SPAIN)



From the moment of its foundation, *Zahir Ensemble* immediately attracted the interest of both Spanish and international young and experienced performers, all of them determined to experiment and show the richness of the musical panorama of the 20th and 21st centuries, even addressing large format works for chamber orchestra, thanks to the versatile configuration of the formation. The trajectory of the Sevillian group endorses its commitment with the interpretation of the unlimited repertoire of our time, of great aesthetic variety and greater artistic and historical relevance and yet generally absent from the usual programming.

Giving an idea of the national and international dimension of the ensemble, beyond the members that form it, it is worth mentioning its participation in festivals and European venues such as the Taschenoper Festival in Salzburg (Austria), Eröffnungsfest der Salzburger Festspiele (Inaugural Festival of the Salzburg, 2005), Solitär Saal of the University „Mozarteum“ (Salzburg), Musique en Cité(s) (Marseille, France), Concert Hall of the Chopin University of Warsaw (Poland), having performed in Spain in the Contemporary Music Cycle of the Seville City Council, Contemporary Music of Córdoba, Arts Festival No Camiño de Lugo, International Music Festival „A orillas del Guadalquivir“ of Sanlúcar de Barrameda, Guitar Festival of Seville, Mostra Sonora de Sueca in Valencia, Smash Festival of Salamanca, Ciclo de Música Para el Tercer Milenio of Madrid, Proyecto Rafel Festival (Rafelbunyol, Valencia), among others, and in halls such as Teatro Villamarta of Jerez, Circulo de Bellas Artes of Madrid, Auditorium 400 of the Reina Sofia Museum of Madrid, Royal Academy of Fine Arts of San Fernando de Madrid, Conservatory of Bilbao, Alhambra Theater of Granada. Especially noteworthy, for the programs presented and for the number of

editions in which the ensemble has participated, has been its presence in the Ciclos de Música Contemporánea of Junta de Andalucía in the Central Theater of Seville (2007-08 and 2010-17), highlighting the premieres in Spain of works like „The Fall of the House of Usher“ by Philip Glass, „In vain“ by GF Haas, „ASKO Concerto“ by Elliott Carter, „Ballet mécanique“ (original version) by G. Antheil, „Proverb“ by Steve Reich or „Clouds of forgetting, Clouds of unknowing“ by John L. Adams. It also organizes its own Cycle in the city of Seville (with the support of the University of Seville), of which this year marks its ninth edition.

The ensemble also has 4 CDs in the record market, with monographs dedicated to José María Sánchez Verdú (Verso, 2009), chosen „Exceptional Album of March 2010“ by the magazine Scherzo, and another one to Schönberg (Naxos, 2011), containing the other two CDs of young Spanish composers (2010 and 2011), edited by Injuve.

CROSSROADS

CROSSROADS Organisation: Alexander Bauer, Achim Bornhöft, Silvija Čiuladytė, Marco Döttlinger, Matthias Leboucher

Technische Leitung | Technical Director: Jan Fredrich

VISIT:

www.crossroads.moz.ac.at

www.facebook.com/crossroadsmusicfestival

www.instagram.com/crossroadsfestival

